

Sächsische Landesbibliothek
2.9. SEP. 1976

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED

Einzelpreis 15 Pfennig
Ruf Leipzig 7192215
20. Jahrgang

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

24. September 1976

Horst Sindermann vor Parteikommunisten

Schöpferkraft immer fruchtbarer machen

(LVZ/UJZ) Eine Bezirksparteikommunistenversammlung zur Auswertung des 2. Plenums des ZK der SED fand am vergangenen Freitag in Leipzig statt. Zu den 1800 Parteikommunisten in der agra-Konferenzhalle sprach Horst Sindermann, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Vorsitzender des Ministerrates der DDR, über die weiteren Aufgaben bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag.

Anschließend ergriffen Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Angehörige der Intelligenz und weitere Parteikommunisten in der Diskussion das Wort. Mit der Veranstaltung wurde gleichzeitig das Parteilehrjahr im Bezirk Leipzig eröffnet.

Stürmischer Beifall der Leipziger Parteikommunisten begrüßte Horst Sindermann und das Sekretariat der SED-Bezirksleitung mit Horst Schumann, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, der die Veranstaltung eröffnete, sowie weitere Mitglieder und Kandidaten des ZK.

Der IX. Parteitag bestimmt eindeutig den künftigen Weg der sozialistischen DDR, stellte Horst Sindermann zu Beginn seiner Rede fest. Wir nehmen die Aufgaben der Gegenwart mit dem Blick auf die Zukunft, die Gestaltung des Kommunismus, in Angriff. Diesen Weg wird die DDR als festes Glied der Gemeinschaft sozialistischer Bruderstaaten unbeeinträchtigt fortsetzen.

Auf die bevorstehende Wahl eingehend, bezeichnete er die Entfaltung und Vervollkommenheit der sozialistischen Demokratie als Hauptweg der Stärkung unseres Staates. Es gehe darum, in immer breiterem Umfang die Aktivität, Sachkenntnis und Schöpferkraft der Menschen fruchtbar zu machen. Jeder Genosse solle in diesem Sinne wirken, die Politik der Partei leidenschaftlich vertreten und überzeugend erläutern. Ein vorrangiges Anliegen des Parteilehrjahres bestehe deshalb darin, alle Genossen dazu zu befähigen und mit dem nötigen Wissen auszustatten.

In der Diskussion berichtete u. a. Prof. Dr. Traute Schönrrath über Erfahrungen bei der kommunistischen Erziehung der Studenten. Sie betonte, daß sich an der Sektion Rechtswissenschaft die Arbeit mit einem Plan der kommunistischen Erziehung, der keinen „Tugendkatalog“ darstellt, sondern nach dem Prinzip „Fördern durch fordern“ die Erziehung künftiger sozialistischer Wirtschaftsfunktionäre und Juristen anstrebt, die sich in Leben und Beruf politisch bewähren.



Genosse Horst Sindermann, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Vorsitzender des Ministerrates der DDR, auf der Tagung des Bezirksparteikommunisten während seiner Rede über die weiteren Aufgaben bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages. Foto: LVZ/Naumann

Aktivitäten zur Erforschung der Universitätsgeschichte

(UZ) Zahlreiche Emeriti waren am 17. September der Einladung des Rektors der Karl-Marx-Universität Prof. Dr. sc. Lothar Rathmann in den Klub der Wissenschaftler und Kulturschaffenden gefolgt. Beratungsgegenstand war der Vorschlag des Rektors, die umfangreichen Kenntnisse und den großen Erfahrungsschatz der jetzt im Ruhestand lebenden Professoren für das Schreiben der jüngsten und jüngeren Geschichte der Universität zu nutzen.

Vor allem in der populärwissenschaftlichen Darstellung der Geschichte der eigenen Wissenschaftsdisziplin, insbesondere nach dem zweiten Weltkrieg, liegen, so wurde übereinstimmend festgestellt, enorme Potenzen für die Erziehung der Studenten zur Liebe zur Wissenschaft und zum Stolz auf das Studienfach. Ungeteilte Zustimmung fand das Angebot von Prof. Dr. sc. L. Rathmann, in den nächsten Jahren einen Sammelband vorzubereiten mit Beiträgen der Emeriti zur Geschichte ihrer Wissenschaftsdisziplin. Für dieses Vorhaben sicherten die Teilnehmer der Aussprache ihre aktive Mitarbeit ebenso zu, wie für

die Sammlung historischer Dokumente aus der Universitätsgeschichte.

Am gleichen Tag konstituierte sich im Klub der Wissenschaftler und Kulturschaffenden eine Kommission für Universitätsgeschichte unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Gottfried Handke. Die Kommission, die für ein Jahr von Prof. Dr. Heinz Such geleitet wird, hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine langfristige Konzeption zur Erforschung der Universitätsgeschichte bis zum 775. Gründungsjahr der Leipziger Universität (1984) zu erarbeiten und aktiv den 25. Jahrestag der Namensgebung im Jahre 1978 vorzubereiten.

Parteikommunisten der Karl-Marx-Universität berieten



Blick auf das Präsidium der Parteikommunisten vom 16. September während des Schlußwortes des Sekretärs der SED-Bezirksleitung Leipzig, Dr. Werner Martin. Foto: UZ/Fischer

Mit Erfahrungen der Besten die Volkswahlen vorbereiten

(UZ) 250 Parteikommunisten kamen am Donnerstag dem 16. September im großen Hörsaal des Carl-Ludwig-Institutes zusammen, um über die nächsten Aufgaben zu beraten. Herzlich begrüßte Gäste waren der Sekretär der SED-Bezirksleitung Dr. Werner Martin und Dr. Manfred Bömer, Mitarbeiter in der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED. „Entsprechend der Aufgabenteilung der 2. Tagung des ZK der SED und einer Empfehlung des Sekretariats des ZK folgend,

dient unsere Aktivität in diesem Jahr sowohl der Festlegung unserer aus dem IX. Parteitag abgeleiteten und durch die 2. Tagung weiter akzentuierten Orientierung für die Aufgaben der Kreisparteiorganisation im Studienjahr 1976/77 als auch der Vorbereitung der Wahlen am 17. Oktober.“ Mit diesen Worten umriß Walfried Weikert, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung in seinem Referat das Ziel der Tagung.

Nach einer Bilanz der noch dem IX. Parteitag erreichten Ergebnisse wettete der Redner ausführlich die 2. Tagung des ZK der SED aus und leitete die Aufgaben für Ausbildung, Erziehung und Forschung für das Studienjahr 1976/77 ab. Im abschließenden Teil ging Walfried Weikert auf Fragen des innerparteilichen Lebens ein und hob die Verantwortung jedes Genossen hervor, die Beschlüsse des IX. Parteitages an seinem Verantwortungsbereich tatkräftig umzusetzen, vor allem bei der Vorbereitung der Wahlen.

So wurde auch im Schlußwort des Sekretärs der SED-Bezirksleitung Dr. Werner Martin der große Anteil der KMU-Angehörigen an der guten Gesamtbilanz nach dem IX. Parteitag hervorgehoben. Dazu gehören auch, betonte Genosse Dr. Martin, die Leistungen der Studenten in der Sommerinitiative, sowie eine Reihe hervorragender Initiativen, wie die der Sektion TV beim Aufbau und bei der Inbetriebnahme der Rindermast-

anlage Dellitzsch. Besonders unterstrichen wurde vom Redner die Notwendigkeit der termin- und qualitätsrechten Pionierleistung und die ständige Vorbildwirkung der Genossen gerade in Vorbereitung der Wahlen.

Zur Diskussion sprachen vier Genossen. Dr. Dieter Weirauch, Sekretär der GO Journalistik berichtete über Erfahrungen der Grundorganisation bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages. Er unterstrich die Notwendigkeit, bei der systematischen und langfristigen Erschließung des theoretischen Gehalts der Dokumente des IX. Parteitages, mit inhaltlichen Führungsschwerpunkten zu arbeiten.

Zu Fragen des Parteilehrjahres nahm Genossin Dr. Traute Schönrrath das Wort: Sie vermittelte eine Reihe interessanter Erfahrungen, die an der GO Rechtswissenschaften gesammelt wurden. Bewährt habe sich besonders der Einsatz erfahrener Genossen als Zirkelleiter, die es ver-

Zum Beginn des Parteilehrjahres

Von Norbert Gustmann, Sekretär der SED-Kreisleitung

Mit Aktivtagungen zur Auswertung der 2. Tagung des ZK der SED wurde in diesen Tagen überall zugleich das Parteilehrjahr 1976/77 eröffnet. Warum wurde dabei allenthalben betont, daß dem Parteilehrjahr 1976/77 eine besondere Bedeutung zukomme?

Genosse Horst Sindermann, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Vorsitzender des Ministerrates, unterstrich bei der Eröffnung des Parteilehrjahres in unserem Bezirk, daß es eine Grundanforderung aller Mitglieder unserer Partei bleibt, jedem Bürger unseres Landes den theoretischen Reichtum und die Gedankentiefe der Dokumente des IX. Parteitages zu vermitteln und bei ihnen die Fähigkeit zu entwickeln, schöpferisch und initiativ die Beschlüsse unserer Partei im jeweils konkreten Wirkungsbereich zu verwirklichen.

Das stellt hohe Anforderungen an jeden Genossen, an die marxistisch-leninistischen Kenntnisse und an die Fähigkeit, den Wirklichkeiten des Parteilehrjahres voranzugehen. Denn es gilt die einfache Erkenntnis: erklären kann man nur, was man selbst verstanden hat. Deshalb wurde im Beschluß des Politbüros vom 8. Juni 1976 festgelegt, das Parteilehrjahr 1976/77 nach einem einheitlichen Themenplan in allen Zirkeln zu Grundfragen durchzuführen, die in den Dokumenten des IX. Parteitages enthalten sind. Uns ist durch die 2. Tagung des ZK der SED übertragen, nach systematischer die unübertrifften Werte und Vorzüge, das humanistische Wesen des Sozialismus zu zeigen, die Intensivierung

allen als politische Aufgabe begrifflich zu machen, die historische Bedeutung der revolutionären Veränderungen in der Welt und unseres Bündnisses mit der Sowjetunion zu erläutern, die Aggressivität des heutigen Imperialismus nachzuweisen sowie bei allen Mitgliedern die dialektische Betrachtungsweise zu entwickeln. Deshalb stehen diese Aufgaben im Mittelpunkt der Zirkel im Parteilehrjahr. Wollen wir dies weder thesenhaft noch durch bloße Schilderung einzelner Erscheinungen tun, sondern so, daß der Zusammenhang von Erscheinung und Wesen begreifbar wird, so muß sich der Propagandist in der Theorie ebenso gut auskennen wie im Leben.

Es ist auch in unserer Kreisorganisation eine immer wieder bestätigte Erkenntnis, daß die Wirksamkeit und Ausstrahlungskraft des Parteilehrjahres wesentlich vom Wissen und Können der Propagandisten abhängen. Deshalb beschloß das Sekretariat unserer Kreisleitung, der unmittelbaren Anleitung und Unterstützung der Propagandisten noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen und eine Bildungsstätte einzurichten, die den Leitungen der Grundorganisationen bei der differenzierten Qualifizierung ihrer Propagandisten hilft, den Erfahrungsaustausch unter ihnen fördert und zielgerichtet Material als Hilfsmittel für die Propagandisten aufbereitet.

In einigen GO, wie in der GO Rechtswissenschaft gibt es dazu viele gute Überlegungen und erste Erfahrungen. Neben dem Gespräch in den monatlichen Zirkeln bleibt jedoch das Selbststudium all unserer Mitglieder die Hauptmethode der marxistisch-leninistischen Schulung.

Wenn wir die Vermittlung von Wissen mit der Beantwortung aller Fragen unserer Mitglieder verknüpfen, wenn schöpferischer Meinungsstreit und Erfahrungsaustausch die Atmosphäre in unseren Zirkeln bestimmen und wenn jeder Zirkelteilnehmer gründlich die Parteilehrjahrsdokumente und die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus studiert und dafür sorgt, daß jeder Nutzen für die tägliche Arbeit aus den Aussprachen zieht, dann werden unsere Zirkel gleichermaßen Schulen der Theorie und der praktischen Erfahrung, Schulen der Anwendung der marxistisch-leninistischen Lehre im täglichen Leben sein.

So und nur so werden wir gerade in unserer Kreisparteiorganisation mit ihren vielen jungen Genossen Kommunisten erziehen, von denen man mit Recht sagt: Wo ein Genosse ist, da sind die besten und überzeugendsten Argumente.

Und dazu wünsche ich uns allen viel Erfolg.

Wissenschaftliche Konferenz am Institut für internationale Studien

„30 Jahre UNESCO – sozialistische und bürgerliche Konzeption zur Kultur-, Wissenschafts- und Informationsaustausch zwischen Staaten unter internationaler Gesellschaftsordnung“ war das Thema einer zehntägigen internationalen Konferenz, die am 11. September, an der Konferenz, die unter dem Patronat der Nationalen UNESCO-Kommission der DDR stand, nahmen 60 Wissenschaftler aus fünf Ländern teil, darunter führende Vertreter der UNESCO-Kommissionen der VR Polen, der VR Bulgarien und der DDR. Im Präsidium hatten unter anderem Platz genommen: Dr. Werner Martin, Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig und Walfried Weikert, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Im Hauptreferat würdigte Prof. Dr. Erhard Hexelschneider das erfolgreiche Wirken der UNESCO für Frieden und Fortschritt. Prof. Dr. Zweifok, Kiew (unser Foto), behandelte Probleme der sowjetisch-amerikanischen Kulturbeziehungen.



Heute:

- 2** Aufruf zu wehrsportlichen Wettkämpfen
- 3** UZ berichtet vom Kreisparteiaktiv der KMU
- 5** Zum 25. Jahrestag der 1. Hochschulkonferenz der SED
- 6** Die Besten sind Maßstab der FDJ-Arbeit

29. 20459